

Glockenspiel | Zu einem besonderen Konzert in der Kirche Glis

# Greifendes Gliser Glockenkonzept



Begeisternder «Abklang». Sie prägten mit Chören und Orchester diese Aufführung (von links): Barbara Heynen, Hermann Anthamatten, Christopher Mair, Beat Jaggy, Stefan Ruppen und Carmen Werner.

FOTO WB

**BRIG-GLIS | Am vergangenen Freitagabend fand in der Pfarrkirche Glis unter der Leitung von Christopher Mair die Aufführung des vom Musiker Beat Jaggy konzipierten Carillonspiels «Abklang» statt.**

Der Abend gestaltete sich, um dies vorwegzunehmen, zu einem publikumsmässig und musikalisch grossen Erfolg. Wie der WB berichtete, konnten in diesem in Text und Musik originellen Stück erstmals Glocken der Gliser Kirche in Gesänge des Kirchenchors Glis und des «ensemble da capo» sowie des Orchesterklanges einbezogen werden. Ein ausgeklügeltes, von Beat Jaggy gesteuertes Übermittlungssystem gestattete die unmittelbare Übertragung der von David Elsig, Martin Venetz, Sebastian Werner und Tobias Pfammatter – sie Mitglieder des Ensembles «schlagfertig» – im Kirchturm sehr verschieden erzeugten Glockentöne in das Kircheninnere. Damit erhiel-

ten die Glocken, deren «Stimmen» Cis, E, Gis, H, und nochmals Cis man oftmals gedankenlos von Ferne zur Kenntnis nimmt, gleichsam als «eigenes Register» eine grosse Rolle in einem sehr vielfältigen Kirchenkonzert. Ein besonderes Verdienst kommt hier neben Beat Jaggy dem sehr kompetenten Tontechniker Reto Steiner zu, der z.B. die Tonmischungen entsprechend der Komposition gar nach verschiedenen Frequenzen zu dosieren hatte.

### Zehn Teile

Das ganze Werk gibt in zehn Abschnitten ausgewählte Einblicke in das Leben von auf dem Friedhof Glis ruhenden, ehemals bedeutenden und/oder bekannten Persönlichkeiten wie Dr. Eugen Bürcher, Ernest Guglielminetti, Georg Supersaxo (zwar nicht in Glis begraben), Ludwig Werlen, Reznan, Adolf Imhof, Kaspar von Stockalper und Schnälli Wiisi. Es nimmt auch Bezug auf die Sage «Bim heeju Hiischi» und erinnert nachdenklich an die Unglücklichen, vorsätzlich selbst aus dem Leben Geschiedenen. Hermann

Anthamatten und Carmen Werner haben in ihren Texten mit Geist, Geschick und Beschränkung schlaglichtartig Ereignisse und wichtige Leistungen der erwähnten Personen betrachtet: Supersaxos Befreiung aus dem Kerker in Freiburg, Reznans und Schnälli Wiisis Verse, Imhofs Singspiele usw. Es ist so auch ein Stück Ortsgeschichte entstanden. Sprecherin Barbara Heynen führte professionell, bedeutsam und mit Dramatik über verbindende Interludes in die Abschnitte ein.

### Drei Komponisten

Es folgten weitere, auch von choreigenen Solisten des «ensemble da capo» vorgetragene, die Themen herausarbeitende Teile. Schliesslich setzten mehrstimmige Chor-Kompositionen und Orchestereinsatz mit Glocken-Ostinato dem Ganzen eine Krone auf. Oftmals bildeten Glockensequenzen, wohl auf den Titel «Abklang» des Konzertes Bezug nehmend, einen ernst-

WB,  
10.10.2016/1

besinnlichen Ausklang. Der Gesangteil der singulären, auf die Kirche Glis zugeschnittenen und so nicht mehr wiederholbaren Aufführung war drei Musikern anvertraut: dem bekannten kreativen Visper Komponisten Eugen Meier, dem Gliser Chordirigenten und breit tätigen Musiker Stefan Ruppen und dem Schlagzeug-Spezialisten und Komponisten Beat Jaggy, der auch für die Arrangements und den Gesamtklang aus Glocken, Chören und Orchester verantwortlich zeichnete. Eugen Meiers musikalische Sprache hat einen festen Platz in unserer Musikszene. Bei grosser Klarheit und Schlichtheit der Aussa-

ge vermag sie zu ergreifen, erweist sich bei herbem harmonischem Fortschreiten, das auch Dissonanzen und enge Intervalle nicht scheut, melodien- und spannungsreich. Schöne Beispiele aus seiner Feder in «Abklang» waren etwa das Lied «Aus dem Leben» auf die unglücklichen Lebensmüden, dann «Der grosse Stockalper», der bei vollem Carillonspiel machtvoll festlich aufschien. Stefan Ruppen gestaltete z. B. «D Geischter am Pfeischter» beweglich – modern, bearbeitete im Abschnitt «Der Sängler» (Adolf Imhof) originell auch Zitate aus dem «Gantertal», den «Sängler Imhof» ehrend. Sehr anspre-

chend, gut instrumentiert und in gerapptem Stil wirkte unter anderem auch Beat Jaggys «Reznan»-Komposition. Gerade hier, aber auch in «Ds Schnälli Wiisi», leuchteten im Werk Humor und Tragik unvergesslicher, besonderer Mitmenschen auf.

### **Chöre und Orchester**

Es ist den drei Komponisten gelungen, die Chöre in ihrer Mehrstimmigkeit, in Sprechgesang usw. nicht zu überfordern. Sie zeigten sich unter einem sehr sorgfältig auf das durch die Glockenschläge beeinflusste Tempo achtenden Dirigenten Mair gut geprobt, sangesfreudig, beweglich, belebend von ihrer bes-

ten Seite. Unter Konzertmeisterin Regina Salzmänn überzeugete auch das Ad-hoc-Orchester mit dem polyvalenten Saxofonisten Alex Rüedi und der Pianistin Sarah Brunner sowie mit sehr guten Streichern. Schlagzeugspezialist Beat Jaggy hat den Klangkörper auch mit Können auf eine den Glockenton ergänzende Perkussion eingerichtet. Beat Jaggy als dem Hauptgestalter und Ideengeber von «Abklang», aber auch den vielen Mitwirkenden in Musik und Text, gebührt Anerkennung. Sie bewiesen, dass in einer Region wie dem Oberwallis durch schöpferische Zusammenarbeit vieles möglich ist. ag

WB, 10.10.2016/2